

Crush

Trunks, Goten, Bra, Vegeta und Bulma haben alle so mit ihren Gefühlen zu kämpfen...

Von WendyAleina

Kapitel 15: Der Fremde

„Lina... Lina! Kannst du kurz mit raus kommen?“ Besagte schreckte auf und nahm die Kopfhörer von den Ohren und sah Bra, welche sich ein paar figurbetonte Sachen von Bulma angezogen hatte, die ihr verdammt gut standen, alarmiert an. „Was ist denn, Kleines?“

„Ich... ich habe draußen beim Trainieren jemanden gefunden!“

„In der Wüste oder was?“ Sie nickte. „Wo ist er jetzt?“ Bra nahm Linas Hand und zog sie nach draußen, in die Garage. Auf der riesigen Unterfläche, an der Bulma normalerweise werkelt, lag ein regungsloser Körper. Lina musterte ihn. Schien ein gewöhnlicher Mensch zu sein... etwa Bras Alter... nun, Bras erwünschtes Alter, verbesserte sie sich in Gedanken.

Sie legte dem Fremden eine Hand auf die Stirn. „Magst du nicht Vegeta oder deinen Bruder ranholen?“ Bra schüttelte schnell den Kopf. „Du weißt doch, wie misstrauisch die sind... sie würden nie erlauben, dass er hierbleibt!“

Lina hob eine Augenbraue. „Soll er denn hier bleiben?“ Bra deutete auf den Brustkorb des Jungen, der mit Verband bekleidet war. „Er hat eine große Wunde am Bauch... Ich habe ihn verarztet... kann er nicht bleiben, bis er gesund wird?“

Lina stemmte die Arme in die Hüften. „Hat er mit dir gesprochen und dich gebeten hierbleiben zu dürfen? Überhaupt... Verletzung... hast du es mit einer magischen Bohne probiert?“

Bulmas Tochter nickte aufgeregt. „Klar habe ich das... er hat sie runtergewürgt aber es ist nichts geschehen... er war nach wie vor verletzt. Und er ist nicht aufgewacht, seit ich ihn vor ungefähr 'ner halben Stunde gefunden habe. Ich mache mir Sorgen. Wer das wohl ist und was er hat?“ Die Dangay nickte. „In Ordnung... ich werde mit Bulma reden, sie versteht das bestimmt... und wenn Bulma dafür ist, werden Trunks und dein Vater sicher durch Zauberhand auch dafür sein.“ Sie zwinkerte Bra zu. „Ich gehe deine Mutter mal suchen... sie ist sicher im Haus. Ich bin gleich zurück.“ Die ehemalige Prinzessin lächelte Bra liebevoll an und verließ die Garage dann.

„Uuuhgh...“

„Fremder!“ Bra nahm die Hand des Unbekannten. „Endlich wachst du auf... wie fühlst du dich? Was ist passiert? Wie heißt du eigentlich?“ Der Fremde stöhnte erneut und rieb seine Stirn. „So viele Fragen... mir geht's beschissen, danke“, krächzte der Patient und richtete sich auf dem unbequemen Tisch auf.

„Ich bin Bra! Ich habe dich gefunden und gedacht du brauchst vielleicht Hilfe! Was ist passiert?“

Der Fremde stöhnte ein weiteres Mal und atmete schwer aus. „Ich kann mich... an fast gar nichts erinnern... ich werde verfolgt... wegen irgendetwas... man, hab ich Schiss'... wenn die mich kriegen, bin ich dran...“

„Wenn wer dich kriegt?“

„Die Diener irgendeines verdammt kranken Monsters... ich weiß es nicht mehr... uhhh... mein Kopf.“

Bra lächelte zärtlich. „Ist schon okay. Du wirst eine Weile hier bleiben können... hier bist du sicher. Wie heißt du? Erinnerst du dich?“

„Shiro Tatsuyama. Aber sag' ruhig Shiro-chan zu mir!“ Er lächelte und fasste sich erneut an den Kopf, er schien Schmerzen zu haben. „Shiro-kun... geht's denn?“ Er lächelte gequält. „Solange ein so hübsches Mädchen wie du bei mir ist, fühle ich mich wunderbar... Bra ist ein so schöner Name...“

Bra errötete. Sie... hübsch?

Mittlerweile schien Lina ihre Infostunde beendet zu haben, denn die Garage füllte sich nach und nach mit der ganzen Familie. „So so, du bist also der Patient“, sagte Bulma warm und sah auf den Jungen mit den zerstrubbelten grünen Haaren herab. „Die Bohnen wirken auch nicht bei dir, das heißt deine Verletzungen kamen von schattenhaften Kreaturen... Magst du hier bleiben und dich erholen, junger Mann?“

„Er heißt Shiro-kun, Mama“, lächelte Bra und half Jenem beim Aufstehen. „Kann er in meinem Zimmer wohnen?“

„Kommt nicht in Frage“, knurrte Vegeta.

„Dein Vater hat recht, Prinzessin, wir lassen dich nicht mit einem Gleichaltrigen in einem Zimmer schlafen, so weit kommt's noch! Aber er wird kein eigenes Zimmer kriegen... er ist ein Fremder und es ist zu riskant, wenn wir ihn alleine lassen. Du wirst bei Trunks bleiben, bis du dich erholt hast. Bei ihm ist genug Platz“, erläuterte Bulma die Situation. Shiro nickte und wandte sich an Trunks. „Hallo.“ - „Hi“, begrüßten sie sich relativ kalt.

„Wer ist der Vogel da?“ Goten machte ein relativ entgeistertes Gesicht, während er Trunks die Frage zuflüsterte. Goten und er waren heute mal nicht am Trainieren, sondern relaxten ein wenig im Garten, während Lina sich um ein paar blaue Rosen bemühte die sie gepflanzt hatte. Bra kümmerte sich stattdessen um Shiro, der im Garten saß

und die frische Luft, die Bras Meinung nach zu seiner Heilung beitragen könnte, genoss. Jene versorgte ihn hin und wieder mit kühlen Getränken und ließ sich letztendlich neben ihm ins Gras fallen und unterhielt sich angeregt.

„Irgendsoein Strolch, den Bra heute aufgelesen hat... nennt sich Shiro.“

„Und was hat der mit Bra gemacht? Hat der sie verhext oder wieso spielt sie so pervers Krankenschwester?“ Trunks machte ein abfälliges Geräusch. „Das wüsste ich auch gern. Blöder Billigcasanova... ich knöpfe mir meinen neuen Zimmergenossen mal vor... kleiner Rundgang im Haus und der Umgebung, wenn du verstehst.“ Goten nickte. „Und ich werde Bra ein bisschen beschäftigen. Der Typ ist nicht gut für sie, vor allem wenn sie wie die Hennen aufeinander glucken.“

Zufrieden mit ihrem Plan stapften die Jungs auf die im Gras liegenden Teenager zu.

„Hey, Bra. Wollen wir eine Runde Karten spielen?“

„Nee, geht jetzt nicht.“

„Wir könnten uns auch etwas unterhalten.“

„Nee...“

„Wir könnten auch...“

„Goten? Was soll das denn? Ich muss mich doch um Shiro-kun kümmern“, unterbrach Bra den Halbsaiyajin verwirrt. Das war Trunks' Stichwort. „Ich könnte dir doch ein wenig die Gegend und das Haus zeigen, Shiro, dann lernen wir uns auch gleich besser kennen.“ Er setzte ein freundliches Lächeln auf. Shiro knirschte innerlich mit den Zähnen. Wenn er jetzt nicht unhöflich dastehen wollte, musste er wohl mit. „Aber gern“, murrte er und stand betont mühsam aus dem Gras auf. Trunks strahlte, nahm den Jungen beim Arm und zog ihn fröhlich drauflos plappernd und bestimmt von Bra fort. Perverser Weiberheld... wer wusste schon, was dieser Unbekannte im Schilde führte?

„Und so? Wie geht es dir denn, Prinzesschen?“, flötete Goten und setzte sich neben Bulmas Tochter ins Gras. Bra hingegen stand auf. „Tu bitte nicht so, als wäre nichts gewesen!“, sagte sie wütend und funkelte ihr Gegenüber an. „Ich bin schon so lange in dich verliebt und jetzt weißt du es, also tu bitte nicht so als wäre alles normal!“

„Aber... was ist denn auf einmal los mit dir?“, fragte Goten empört und ehrlich durcheinander. „Du bist doch sonst nicht so! Ist es wegen diesem Shiro?“ Er stand ebenfalls auf und sah das hübsche Mädchen vor sich an und bemerkte, wie sein Herz schneller schlug, als er unfreiwillig einen Blick auf ihren Busen warf, der unter dem engen Shirt gut zu erkennen war. Bra ließ sich wieder ins Gras sinken und legte den Kopf auf die Knie, welche sie anwinkelte. „Weiß nich'...“

Goten nahm ebenfalls wieder Platz, legte sich schließlich zurück und sah in den Himmel, während er darauf achtete, dass die Sonne ihn nicht blendete, indem er seine Augen mit der Hand abschirmte. „Liebst du ihn...?“

Bulmas Tochter zuckte die Schultern. „Weiß nich'...“

„Er wäre bestimmt nicht gut für dich... ! Guck' ihn doch mal an... er nutzt dich vollkommen aus! Trunks meinte er hätte eine Wunde an der Hüfte und nicht an den Beinen... trotzdem spielst du ständig Laufbursche für ihn...“

Bra streckte die Beine aus und ließ den Kopf ein wenig hängen. „Aber er hat mich gern! Und ich bin froh, dass ich mich um jemanden kümmern kann... außerdem kennst du ihn doch gar nicht“, sagte sie leise.

„Ich traue diesem Kerl nicht über den Weg, er wird dich ausnutzen“, sagte SonGoten bestimmt und sah dies als sein Schlusswort an. „Das... ist unfair...“

„Hm?“

Goten drehte den Kopf und bemerkte, dass die Halbsaiyajin weinte. „Das... ist so... gemein. Du willst mich nicht haben und trotzdem darf auch kein anderer... das ist nicht... fair...“ Einige Tränen tropften ins Gras und rollten langsam an den Halmen hinab. „Bra...“ Goten biss sich auf die Unterlippe. Er spürte, dass dieser Kerl ein mieses Arschloch war, warum sie nicht?! Warum konnte sie nicht akzeptieren oder selbst sehen, was für ein Typ er war? Er rückte näher an sie heran. Dann sollte sie es eben nicht sehen, wenn sie nur nicht mehr weinen würde... Goten hatte ihr nicht weh tun wollen.

„Bra“, sagte er entschlossener, was das weinende Mädchen dazu bewegte, den inzwischen sehr nah herangerückten Saiyajin anzusehen. Er legte daraufhin einen Arm um ihre Schulter, zog sie die letzten Zentimeter zu sich heran und küsste sie. Überrascht riss sie die Augen weit auf, schloss sie jedoch einige Momente später und konnte sich nicht mal mehr aufs Weinen konzentrieren.

Goten gab sich alle Mühe. Auch wenn er keine liebesbezüglichen Gefühle für Bra hegte, dazu war sie in seinen Augen noch viel zu sehr die zehnjährige Kleine, die von

dem Dämon entführt worden war, so war es ihm doch lieber, wenn sie hoffnungslos in ihn verliebt war, als von diesem miesen Shiro ausgenutzt zu werden! Mal sehen... vielleicht würde er Bra auch zur Freundin nehmen, wenn dies das einzige Mittel war, dass sie die Finger von diesem Shiro ließ...

„Ihr macht da zu viel Wirbel drum.“ Lina schlug die Beine übereinander und betrachtete die beiden Halbsaiyajins vor sich nachdenklich. Trunks und Goten hatten sie einmal beiseite genommen und um Rat bezüglich dieser Sache gefragt. „Wirbel, pah!“, machte Trunks entrüstet. „Findest du es nicht abartig, dass urplötzlich ein Wildfremder hier wohnt und sich auf perverseste Art bei meiner Schwester einschleimt? Sag bloß, dir fällt das auch nicht auf!“ Lina zuckte mit den Schultern. „Mein Gott, natürlich ist es seltsam, aber ich kenne ihn noch nicht lange genug um da was zu sagen zu können.“ Goten stand wütend auf.

„Du brauchst den doch nur anzusehen, damit dus merkst!! Dieses schmierige Grinsen... widerlich!“

„Ich finde er hat 'ne Chance verdient... und überhaupt, ihr führt euch auf wie eifersüchtige Ehemänner. Selbst wenn er so einer wäre, wie ihr sagt... es ist Bras Sache und sie hat ja wohl das Recht ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln.“ Die Dangay schüttelte den Kopf und legte die Hand auf Trunks' Knie. „Vertrau deiner Schwester.“ Goten setzte eine selbstgefällige Mine auf. Die Luft des Schuppens roch nach Werkzeugen und Holz, Lina erhob sich inzwischen und betrachtete nachdenklich den Gesichtsausdruck ihres besten Kumpels, während sie nach etwas Dünger für ihre Blumen suchte. Nachdem Goten lange genug zufrieden ausgesehen hatte, kam er endlich zur Sache. „Zu schade, dass Bra kein Interesse mehr an unserem Casanova hat...“ Er blickte unschuldig an die Decke. „Ich glaube, sie hat mich dann doch etwas lieber.“ Er grinste und Trunks warf ihm einen misstrauischen Blick zu. „Hast du sie angemacht?“ Der Saiyajin schüttelte den Kopf. „Nö, nicht direkt. Hab' ihr nur gezeigt, dass es bessere Jungs gibt als den.“ Er zwinkerte grinsend, woraufhin bei Trunks der Groschen fiel. Jener nickte. Zwar fand er es nicht so toll, dass sein bester Freund an seiner Schwester herumdoztete, aber das war ihr lieber, als wenn dieser Shiro...

„Das ist jetzt nicht euer Ernst, Jungs“, sagte Lina empört und drehte sich entrüstet zu den beiden um, als sie bemerkte, dass die Tür des Schuppens einen Spalt breit geöffnet war. Hatte sie die Tür vorhin nicht geschlossen, als die beiden sie gebeten hatten, mit ihr unter sechs Augen zu sprechen zu können?

„Bra...“, entfuhr es ihr erschrocken, woraufhin die Tür auch aufflog und jene tatsächlich im Türrahmen stand.

„Ich wo-wollte nur... eine Gießkanne...“ Ihre Stimme versagte. Sie schien mit sich selbst zu ringen, während Lina sich auf die Unterlippe biss. Das würde böse enden...

Die Saiyajin betrat schließlich nach einiger Überwindung den Raum, griff sich eine Gießkanne und schickte sich an, wortlos herauszustürmen. „Bra... wie lange hast du zugehört?“, presste Goten erschrocken hervor. Bulmas Tochter drehte den Kopf und warf Goten einen kalten, hasserfüllten Blick zu und stellte die Gießkanne ab. Sie ging zwei Schritte auf Goten zu, holte weit aus und schlug SonGokus Sohn mit aller Kraft ins Gesicht. Das Gleiche tat sie mit weniger Energie bei ihrem Bruder, krallte sich schließlich wieder die Kanne und verließ den Schuppen. „Autsch.“ Trunks hielt sich die Wange, aber er schien keine wirklichen Schmerzen zu haben. Viel eher ein schlechtes Gewissen. Goten ging es auch nicht besser, er hatte seine Hände zu Fäusten geballt und biss sich so kräftig auf die Unterlippe, dass diese zu bluten begann. „Scheiße...“, flüsterte er.

„Ich werde mal mit Bra reden“, meinte Lina, gab Trunks einen Kuss auf die Wange, klopfte Goten mitfühlend auf die Schulter und verließ den kleinen Geräteschuppen ebenfalls.

Shiro versuchte sein Bestes um das aufgelöste Mädchen in seinen Armen zu beruhigen. Zumal ihm diese vertraute Situation äußerst gelegen kam um ein bisschen Vertrauen zu erlangen und vielleicht die ein oder andere Information...

„Beruhige dich, Püppchen... ist ja schon gut“, säuselte er und bot der Halbsaiyajin schließlich ein Taschentuch an, welche dieses dankbar gebrauchte. Gerade dabei sich zu schneuzen, wurde die Tür zu Bras Zimmer geöffnet und Lina schummelte sich herein. „Da seid ihr zwei ja... Shiro? Gehst du mal kurz vor die Tür? Ich muss was mit Bra besprechen“, bat sie. Angesprochener schürzte trotzig die Lippen. „Ich und Bra – wir haben keine Geheimnisse voreinander. Außerdem will sie mit keinem von euch Arschlöchern sprechen“, mischte sich der Fremde ein. „Wie redest du denn mit mir?“, empörte sich Lina und legte den Kopf schief. „Ich habe gesagt ich will mit ihr reden und jetzt raus mit dir“, wiederholte sie. Shiro legte schützend den Arm um Bra, die zu der ganzen Geschichte noch nichts gesagt hatte. „Langsam wird’s mir zu dumm. Raus.“ Mit diesen Worten krallte sie sich Shiro mit harten Griff und setzte ihn eiskalt vor Bras Tür ab. Überrascht und unfähig vor Unverständnis eine Regung zu vollführen blieb jener dort erst einmal zwei Minuten sitzen, bis er registrierte, dass Lina die Zimmertür abgeschlossen hatte. Verärgert über eine verpasste Chance beschloss er, nach dem Hausherrn zu suchen, da auch dieser nicht gerade schwach und unwissend zu sein schien.

„Hör’ zu, Bra. Es ist natürlich alles andere als in Ordnung, was du dort vorhin mit angehört hast und es ändert auch nichts an der Tatsache, dass Goten sich verdammt bescheuert verhalten hat“, begann das schwarzhäufige Mädchen.

„Er hat meine Gefühle verletzt und ist drauf herumgetrampelt!“, gab Bra verständnislos und enttäuscht von sich. Lina nickte und sagte dann: „Ich weiß auch nicht so recht, was die beiden gegen diesen Shiro haben, da er bis jetzt ein recht anständiger junger Mann zu sein scheint, aber du kennst die zwei. Wenn sie eine Sorge oder Vermutung haben, dann meist nicht unbegründet und ich sehe auch keinen Sinn darin, dass die beiden sich das alles nur ausgedacht haben.“

„Sie hassen Shiro-kun! Natürlich haben sie sich das ausgedacht!“, warf Bra aufgebracht ein. „Sie können es eben nicht ertragen, dass jemand nett zu mir ist!“

Lina seufzte und setzte sich neben Bra. „Das mag dir vielleicht so vorkommen und für dich so aussehen, aber du kennst die beiden doch. Sie sind einfach nicht der Typ für sowas. Wenn dein Bruder und Goten ein so ungutes Gefühl bei dem Jungen haben, dann solltest du dir ihre Bedenken zumindest einmal anhören, denn sie werden bestimmt nicht unbegründet sein. Wie du danach mit Shiro umspringst ist dann immer noch dir überlassen.“ Bulmas Tochter legte den Kopf schief. „Du willst, dass ich mir die ganzen Gemeinheiten seelenruhig anhöre?!“ Die Dangay nickte. „Schaden kann es nicht. So bekommst du einen Überblick darüber, was die beiden denken und kannst ihre Eindrücke mit deinen vergleichen und dann immer noch entscheiden, wie es weiter geht.“ – „Hm... was heißt entscheiden! Shiro wird hierbleiben, bis seine Wunde verheilt ist, ganz einfach! Egal ob ihn alle – einschließlich mir – hassen! Er hat es verdient, seine Verletzung auskurieren zu dürfen.“

„Ja, stimmt schon. Ins Krankenhaus und zu wem anders kann er wirklich nicht, da hast du Recht. Aber du solltest wirklich nicht überstürzt wütend sein. Ich werde mir Goten noch mal beiseite nehmen und ihm sagen, dass er sich ziemlich daneben benommen

hat.“

„Ja, bitte“, stimmte Bra zu. „Dafür musst du dich aber auch einmal mit den beiden zusammen setzen und ihnen zuhören, verstanden?“

„Klar.“

Zufrieden mit diesem Kompromiss schickten sich die beiden an, das Zimmer der Halbsaiyajin zu verlassen. „Wo ist Shiro-kun eigentlich abgeblieben?“

„Keinen Schimmer... wir sehen ihn sicher noch früh genug, komm' jetzt.“

„Ich habe zwar eigentlich gar keine Lust mir eure Hetzereien anzutun, aber bitte. Der lieben Fairness halber... ich höre“, sagte Bra kühl und legte auffordernd den Kopf schief. Ihr Verhalten und ihre Art zu reden nahmen langsam das Niveau einer Sechzehnjährigen an. Vielleicht hatte der Drache ja wirklich nicht nur ihr Äußeres verändert...

Bra hatte Trunks' Fensterbrett schon immer als gemütlich empfunden und thronte auch heute auf jenem, während Goten und Trunks jeweils auf Shiros Gästebett und dem Bett des Zimmerinhabers saßen.

Lina inzwischen war, Bra zuliebe, auf die Suche nach Shiro gegangen und hatte ihn schließlich bei einem sehr genervten Vegeta gefunden, der überaus dankbar für Linas Auftauchen war. Bulma schien, wie immer am Nachmittag, in ihrer Werkstatt zu sein und Vegeta, der eigentlich im Gravityroom hatte trainieren wollen, wurde nun penetrant von dem Jungen mit Fragen durchlöchert, die ihm so gar nicht in den Kram passten.

„Nein, ich will nicht mit dir trainieren und nun entschuldige mich“, gab er eingebildet von sich und machte, dass er die Tür hinter des Gravityrooms schleunigst geschlossen bekam. „E-ey!“

„Was ,ey'?“ Lina hob eine Augenbraue und sah den Jüngling durchdringend an. „Wenn du wen zum Reden suchst... ich bin hier, Vegeta möchte lieber trainieren, wie dir aufgefallen sein sollte.“ Shiro zuckte die Schultern. „Er ist interessant. Und ich werd' schon noch mit ihm ins Gespräch kommen.“ Lina seufzte. „Vielleicht. Aber jetzt sollten wir woanders hin gehen, wo sich niemand gestört fühlt.“

„Ich will zu Bra.“

Lina nahm den Fremden an der Hand und zerrte ihn sanft aber bestimmt in ihr Zimmer. „Is' nich'. Bra redet gerade mit ihrem Bruder und Goten.“

„Ja, und? Wir haben keine Geheimnisse voreinander... was soll ich hier in deinem Zimmer?“ – „Sag' mal kannst du mich nicht leiden, oder was? Musst du mich immer so angiften?“, fragte die Dangay, die langsam ärgerlich wurde.

„Nein... im Gegenteil.“ ‚Shiro-kun' setzte sich neben sie auf ihr Bett. „Ich... mir ist es nur unangenehm mit dir zu reden weil du... so... hübsch bist. Da klopft mein Herz immer so...“, gab er verschüchtert von sich. „Wa-was?“ Die Röte stieg der fast Achtzehnjährigen ins Gesicht. Das hatte ihr noch nie jemand gesagt... nicht mal Trunks...

„Sag' mal... von wo kommst du eigentlich, Hübsche? Auch von diesem Saiyajinplaneten?“ Lina schüttelte den Kopf. „Nein. Es war der Planet der Dangay... mein Planet“, sagte sie verträumt und dachte an die schönen Stunden im Palastgarten zurück, als sie noch kleiner gewesen war. „Auf diesem Planeten... waren dort alle so gute Kämpfer wie du?“

„Hm... nun ja... sie waren wohl nicht schlecht, sagen wir's so. Aber zu kämpfen angefangen habe ich erst, als Danga schon zerstört war. Das hatte nichts mehr mit dem Planeten an sich zu tun“, erklärte sie. Sie war in die Falle des Fremden getappt, in

die nur Mädchen fallen konnten – die Redefalle. Die meisten Frauen *liebten* es, wenn man ihnen zuhörte und sie reden ließ, Interesse an ihrer Vergangenheit zeigte. Während sie zu erzählen begann, wie sie auf die Erde gekommen war, den Teil mit Lin ließ sie komplett aus, legte der circa sechzehnjährige Junge den Kopf auf ihre Schulter. Sie nahm das ein wenig verwirrt zur Kenntnis, ließ ihn jedoch gewähren. Als er schließlich aber, langsam und unauffällig, die Hand auf ihrem Busen platzierte, wurde es Lina zu viel. „Pass’ auf, wo du deine Hände hinlegst, klar?“, fauchte sie gereizt. Nicht mal Trunks durfte seine Hände dort anlegen...! Sie hatte wohl noch immer nicht ihr Trauma mit Lin überwunden...

„Warum sollte ich? Mädchen mögen sowas.“ Shiro grinste ein breites Playboygrinsen, presste Lina in die Kissen und beförderte sich über sie. „Ru-Runter von mir o-oder es setzt was“, gab sie perplex und total überrumpelt von sich. „Warum sollte ich, Püppchen? Du magst solche Dinge doch“, japste er ihr ins Ohr, während er versuchte, die Hand zwischen ihre Beine zu schieben. Lina hatte den Kanal voll. Sie bereitete sich darauf vor, ihn mit aller Kraft von sich an die Decke zu schleudern was hoffentlich einen Rippenbruch nach sich ziehen würde. Als es soweit war, musste die Dangay jedoch erschrocken feststellen, dass sie kein einziges Körperteil rühren konnte.

„Wehrlos, wie ein Püppchen“, keuchte Shiro im Flüsterton. „Akupunktur ist was Feines.“ Lina riss erschrocken die Augen auf, als ihr bewusst wurde, dass der Junge nicht aus purer Geilheit die Hand zwischen ihre Schenkel geschoben hatte und dass sein Daumen nicht ‚einfach so‘ unablässlich eine einzige Stelle abklemmte. Ein Akupunkturpunkt, der sie lähmte! Sie konnte nicht einmal ihren Finger rühren und es kostete sie alle Kraft, einen leisen Schrei auszustoßen, den man wahrscheinlich nicht mal zwei Zimmer weiter gehört hatte. „Oho... es scheint dir zu gefallen? Es wird noch besser.“ Der heiße Atem des Jungen füllte ihr Ohr und es widerte sie so sehr an, dass sie sich am liebsten übergeben hätte. Mit der freien Hand fummelte der Fremde inzwischen in ihrem Ausschnitt herum, in der Hoffnung, ihr das Oberteil herunterzerren zu können.

Urplötzlich jedoch riss jemand die Tür auf und Shiro wurde hochgezerrt. Er blickte in die vor Zorn funkelnden Augen von Trunks. „Was glaubst du was du da tust, Ratte?“, fuhr er den Jungen in haarscharfem Ton an. Goten half inzwischen der völlig aufgelösten Lina auf die Beine. Bra war, auf Wunsch der beiden, in Trunks’ Zimmer geblieben. So leise Linas Schrei auch gewesen war... Trunks und Goten hatten ihn klar und deutlich hören können – in ihren Herzen. Die Dangay kam wieder zum Stehen und fasste sich flink wieder. Sie riss Trunks den Jungen regelrecht aus der Hand und blickte ihn aus wutentbrannten Augen an. „Sei’ froh, dass Bra das nicht bemerkt hat... damit hättest du ihr das Herz gebrochen“, sagte sie. Trotz der völlig belanglosen Wortwahl traf sie Shiro mitten in die Seele. Betroffen und schockiert sah er sie an. „Ich we-weiß nicht, was i-in mich gefahren ist... i-ich hatte keine Ko-Kontrolle mehr...“, stotterte er hilflos und schien plötzlich jemand völlig anderes zu sein. „Keine Angst“, sagte Lina voll Abscheu, „Du fliegst nicht und das Ganze bleibt unter uns Vieren, dass verspreche ich dir“ (an dieser Stelle erntete sie äußerst entrüstete Blicke von Goten und Trunks) „Aber ich sage dir, sobald deine verdammte Wunde geheilt ist, haust du ab und dann will ich dein Gesicht nie wieder sehen... und glaub’ mir, wenn du Bra irgendwie zu nahe trittst, stirbst du.“ Ihre Worte waren kalt und beinahe so tödlich wie ein Messerstich. Verängstigt blickte der Junge sie an – er schien wirklich jemand anderes zu sein, aber das interessierte Lina nicht mehr. Sie spuckte ihm ins Gesicht und ließ ihn schmerzhaft zu Boden fallen.

„Du gehst zurück und redest mit Bra, ich werde mich um Lina kümmern“, raunte

Trunks Goten zu und erhielt ein Nicken. „Und du, mein Freund“, wandte er sich an den verstörten Shiro, „Solltest du Lina, Bra oder irgendwen sonst hier noch einmal belästigen... fliegst du. Egal was die Kleine dir eben versprochen hat.“

Mit diesen Worten, und einem tödlich kalten Blick, ließ er den Jungen zurück und folgte der aus ihrem Zimmer geflohenen Dangay.

Shiro brauchte einige Sekunden um sich zu fangen. „Me-Meister! Was sollte das? Ihr hättet mich fast den Kopf gekostet!“ Mach' dir darum keine Sorgen... Dir wird nichts geschehen. Tu', was man dir aufgetragen. Ich werde dich ab jetzt nicht mehr besetzen. Shiro atmete auf. „Das ist gut... ansonsten wäre ich wohl nicht mehr lange in der Lage, meinem Auftrag nachzukommen.“

Bra bekam von alledem nichts mit und ließ sich geduldig von Trunks und Goten die Vorwürfe die sie Shiro machten und ihre Eindrücke schildern. Der Vorfall mit Lina blieb dabei vollends unerwähnt. Als Lina das Geschehen betrat, war Goten gerade dabei, eine Entschuldigung für sein Verhalten zu formulieren: „Ich habe mich total daneben benommen und es tut mir leid, dass ich deine Gefühle verletzt habe, aber... Naja... also...“ Er sah sich im Raum um und musterte Lina und Trunks. „Geht doch bitte ein bisschen vor die Tür und fummelt, ich würde das, was ich jetzt sagen will lieber unter vier Augen mit Bra klären...“

Lina verließ schulterzuckend das Zimmer und Trunks, nachdem er sich ausgiebigst und offensichtlich das Lachen verkniffen hatte, tat es ihr gleich. „Ist das wieder ein Trick von euch, Trunks?“ Der Halbsaiyajin überlegte kurz. Dann schüttelte er den Kopf. „Nee. Was weiß ich was der jetzt zu sagen hat... interessiert mich auch irgendwie nicht. Gehen wir ein bisschen in den Gravity Room, trainieren?“ Die ehemalige Dangayprinzessin stimmte ihm zu und gemeinsam gingen sie ins Erdgeschoss, wo sie auf Shiro trafen, welcher noch einmal dringlichst und beinahe flehend beteuerte, dass es ihm leid tue.

„Was gibt es denn so Geheimnisvolles?“ Bra schlug die Beine übereinander und legte den Kopf schief. „Du hast mir gesagt, du wärst in mich verliebt gewesen“, begann Goten, woraufhin Bulmas Tochter schlagartig rot anlief. „Das war mal!“, beeilte sie sich zu sagen.

„Hör zu... die Sache ist die“, fuhr Goten fort ohne Bras letztem Kommentar Beachtung zu schenken, „Ich habe dich nie als Mädchen... Frau angesehen, du warst eher meine kleine Schwester, verstehst du?“ Er lächelte ohne Freude, „Aber du bist nicht meine Schwester. Und nach der Trennung von Galda fällt mir das besonders intensiv auf... und... als ich dich mit diesem Vogel hab rumhängen sehen... Ach, was weiß ich! Jedenfalls fand ich das ziemlich seltsam und war relativ unzufrieden damit.“ Bras Augen hatten sich nach und nach geweitet. „Das bedeutet?“

„Nun ja... was ich sagen will ist... ich weiß nicht, ob ich in dich verliebt bin oder mich in dich verlieben könnte, aber ich würde es unheimlich gerne ausprobieren und würde sehr gerne...“

„Shh... sprich nicht weiter, bitte... Ich habe verstanden“, flüsterte das Mädchen, dass innerhalb weniger Tage eine rasche geistige Entwicklung vollzogen zu haben schien. Es war wirklich fast so, als wollte sich die Reife ihrer Seele der ihres Körpers anpassen... „Sag nichts mehr“, wiederholte sie leise und lehnte die Stirn an die Schulter des Halbsaiyajin, woraufhin dieser ihr über den Rücken zu streicheln begann.

„Ich kann dafür wirklich nichts... die Feinde, die mich verfolgen gewinnen hin und wieder die Kontrolle über mich, in der Hoffnung mir auf diese Weise schaden zu

können... es tut mir so leid“, sagte Shiro und war wahrscheinlich sehr froh darüber, dass Bra ihn nicht in dieser Memmenverfassung sehen konnte. Das hätte ihn wahnsinnig blamiert, da diese Entschuldigung notwendig war, wenn er weiterhin hier leben wollte. Und er *brauchte* diese Informationen – dringend.

Trunks winkte gönnerhaft ab. „Spar’ dir dein Blabla. Pass’ lieber auf, dass du dich in Zukunft ein wenig zusammenreißt, sonst hast du gleich noch ein paar Feinde mehr.“

Shiro wollte etwas entgegenen, aber in diesem Moment schlenderte Bra zu der Versammlung und sah alle mit einem seltsamen Glitzern in den Augen an. „Gehen wir nach draußen, Shiro-kun?“, fragte sie und schien innerlich regelrecht zu leuchten. Angesprochener nickte, ließ sich von Bra an der Hand nehmen und nach draußen zerren. Fast augenblicklich, nachdem die beiden von der Bildfläche verschwunden waren, tauchte ein pfeifender Goten auf und zog sein allseitsbekanntes Playboy-Grinsen auf. Er setzte dazu an etwas zu sagen, als er erst von Lina und dann von Trunks unterbrochen wurde. „Spar’ es dir einfach.“

„Wir wollen es nicht wissen, Kumpel, ok?“

Ein wenig beleidigt verzog Goten das Gesicht. „Dann nicht... Wie wär’s? Leisten wir Vegeta im Gravity-Room etwas Gesellschaft?“ Trunks zuckte die Schultern. „Wird ihn zwar ärgern, aber ist egal. Kommt.“